

Name:

Datum:

Wahlpflicht

Archer, 16 Jahre, Sydney

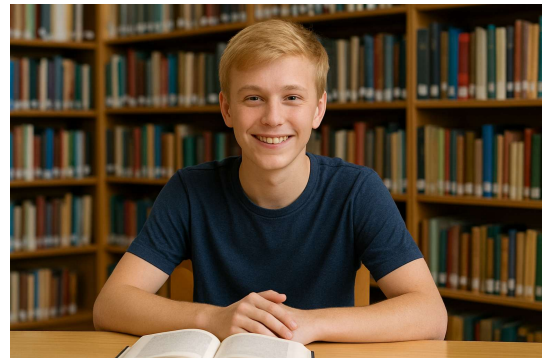
„Ich habe Schulpflicht – bei uns in Australien ist es aber schon seit einem Jahrhundert ganz normal, dass alle Erwachsenen eine Pflicht haben, die für Personen aus anderen Ländern vielleicht komisch erscheint: **die Wahlpflicht**. Wer nicht zum Wählen geht, muss sogar eine kleine **Strafe** zahlen.“

Warum die Pflicht?

Rückgang der Wahlbeteiligung von 71% (1919) auf 60% (1922)

Ergebnis:

Wahl 1925: Wahlbeteiligung bei **91%**



Manchmal füllen Leute den Zettel falsch aus, absichtlich oder aus Versehen. Dann ist die Stimme ungültig. Ob das wegen der Wahlpflicht passiert, lässt sich nicht eindeutig sagen.

Auf unseren Stimmzetteln müssen wir die Kandidaten in eine Reihenfolge bringen. Manche Leute haben keine Lust oder keine Ahnung und kreuzen einfach von oben nach unten durch. Man nennt sie „donkey voters“. Ihre Stimmen sind zwar gültig, aber sie können das Ergebnis verzerren.

In Australien ist eine Einschreibung zur Wahl Voraussetzung für den Wahlgang. Als Wahlbeteiligung wird in Australien aber nicht der Anteil der Wählerinnen und Wähler an der wahlberechtigten Bevölkerung (participation rate), sondern an den tatsächlich eingeschriebenen Wahlbeteiligten bezeichnet. Die "participation rate" sollte jedoch mehr berücksichtigt werden, da nicht alle wahlberechtigten Personen überhaupt für die Wahlen eingeschrieben sind.



Weil jeder wählen muss, gibt es viele Möglichkeiten: Im Wahllokal, per Briefwahl, Vorabstimmungen, Wählen im Krankenhaus oder in abgelegenen Gegenden.

Die Regierung bekommt ein ziemlich genaues Bild davon, was das Volk wirklich denkt. Politiker können sich nicht nur auf eine bestimmte Gruppe konzentrieren. Sie müssen alle Menschen im Land ansprechen - egal ob jung, alt, reich oder arm.

Da sowieso jeder wählen muss, versuchen die Parteien nicht dauernd, die Leute erst zum Wählen zu motivieren. Stattdessen geht es mehr um Themen: zum Beispiel Umwelt, Bildung, Wirtschaft. Das finden viele besser.